

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0223/2015/BV

Datum:
17.06.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Projekt des Diakonischen Werks Heidelberg
„Ehrenamtliche Sprachmittler“
hier: Gewährung eines Zuschusses für die Jahre 2015
und 2016**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Juli 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	02.07.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	07.07.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausländerrat / Migrationsrat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, für das Projekt „Ehrenamtliche Sprachmittler“ des Diakonischen Werks Heidelberg die Gewährung folgender Zuschüsse zu beschließen:

- 2015: 11.580,00 Euro
- 2016: 11.460,00 Euro

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	2015	2016
Transferaufwand	Euro 11.580,00	Euro 11.460,00
Einnahmen:		
keine		
Finanzierung:		
• Ansatz im Haushaltsplan 2015/2016	Euro 12.000,00	Euro 12.000,00

Zusammenfassung der Begründung:

Das Projekt „Ehrenamtliche Sprachmittler“ des Diakonischen Werkes soll alltagsbezogen Institutionen, Anlaufstellen und Behörden mit deutsch sprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Hilfesuchenden mit keinen oder mangelnden Deutschkenntnissen durch Ehrenamtliche, die neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache sprechen, unterstützen.

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 02.07.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausländerrates / Migrationsrates vom 02.07.2015

4 **Projekt des Diakonischen Werks Heidelberg „Ehrenamtliche Sprachmittler“ hier: Gewährung eines Zuschusses für die Jahre 2015 und 2016** Beschlussvorlage 0223/2015/BV

Der Vorsitzende Allimadi stellt die Beschlussempfehlung der Verwaltung vor.

Die Beschlussvorlage sei in der gremieninternen Kommission für Soziales, Chancengleichheit und Flüchtlinge des Ausländerrates / Migrationsrates vorberaten worden. Als Vertreter der Kommission empfiehlt Herr Siegwald eine Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit einer Ergänzung.

In einer Sitzungsunterbrechung von 19:14 Uhr bis 19:20 Uhr erläutert Herr Heinze, Ansprechpartner des Diakonischen Werkes Heidelberg als Projektträger, Anfragen aus der Mitte des Gremiums.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest der Vorsitzende Allimadi den **Antrag** auf Basis der Empfehlung der gremieninternen Kommission für Soziales, Chancengleichheit und Flüchtlinge des Ausländerrates / Migrationsrates,

den Beschlussvorschläge der Verwaltung wie folgt zu ergänzen:

Bei der zukünftigen Projektphase wird die Arbeit der Ehrenamtlichen durch mehr Qualifizierung sowie eine höhere Vergütung aufgewertet.

Des Weiteren wird zukünftig das Projekt für Anfragen auch von Ämtern und Behörden geöffnet.

Herr Bürgermeister Erichson erläutert, dass es sich vorliegend um ein rein ehrenamtliches Projekt handele, nicht aber um ein Beschäftigungsprojekt zur Ausbildung von Dolmetschern. Zielgruppe dieses Projektes seien Menschen, die sich einen regulären Dolmetscherdienst finanziell nicht leisten könnten. Er könne es nicht unterstützen, das Projekt bereits in der Probephase zu professionalisieren und um einen Behördendienst zu erweitern.

Abschließend stellt der Vorsitzende Allimadi den Ergänzungsantrag zu Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussempfehlung des Ausländerrates / Migrationsrates:

(Ergänzungen sind fett hervorgehoben dargestellt.)

Der Ausländerrat / Migrationsrat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, für das Projekt „Ehrenamtliche Sprachmittler“ des Diakonischen Werks Heidelberg die Gewährung folgender Zuschüsse zu beschließen:

- 2015: 11.580,00 Euro
- 2016: 11.460,00 Euro

Bei der zukünftigen Projektphase wird die Arbeit der Ehrenamtlichen durch mehr Qualifizierung sowie eine höhere Vergütung aufgewertet.

Des Weiteren wird zukünftig das Projekt für Anfragen auch von Ämtern und Behörden geöffnet.

gezeichnet

Michael Mwa Allimadi
Vorsitzender Ausländerrat / Migrationsrat

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 07.07.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 07.07.2015

3 Projekt des Diakonischen Werks Heidelberg „Ehrenamtliche Sprachmittler“ hier: **Gewährung eines Zuschusses für die Jahre 2015 und 2016** Beschlussvorlage 0223/2015/BV

Herr Bürgermeister Erichson stellt die Vorlage vor.

In der Sitzungsunterbrechung von 18:22 Uhr bis 18:40 Uhr erläutert Herr Heinze vom Diakonischen Werk nochmals kurz das Projekt und beantwortet im Anschluss die Fragen der Mitglieder des Gremiums.

Herr Siegwald vom Ausländerrat/Migrationsrat nimmt zum **Antrag** aus der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 02.07.2015 Stellung.

Bei der zukünftigen Projektphase wird die Arbeit der Ehrenamtlichen durch mehr Qualifizierung sowie eine höhere Vergütung aufgewertet.

Des Weiteren wird zukünftig das Projekt für Anfragen auch von Ämtern und Behörden geöffnet.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung führt Herr Bürgermeister Erichson aus, dass es sich bei dem Konzept des Diakonischen Werks Heidelberg und den Vorschlägen des Ausländerrates/Migrationsrates um unterschiedliche Projektansätze handelt. Er fügt hinzu, dass es in Heidelberg Muttersprachler gibt, die gerne helfen wollen und man das Projekt am Anfang auch nicht überfrachten sollte.

Stadträtin Sahra Mirow stellt den **Antrag**,

über die beiden Ansätze im ergänzten Beschlussvorschlag aus der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 02.07.2015 getrennt abzustimmen.

Herr Bürgermeister Erichson nimmt diesen Vorschlag auf und stellt daher den ersten Teil des **Antrages** aus der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 02.07.2015 zur Abstimmung.

Bei der zukünftigen Projektphase wird die Arbeit der Ehrenamtlichen durch mehr Qualifizierung sowie eine höhere Vergütung aufgewertet.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 02:11:00 Stimmen

Danach lässt Herr Bürgermeister Erichson über den zweiten Teil des **Antrages** aus der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 02.07.2015 abstimmen.

Des Weiteren wird zukünftig das Projekt für Anfragen auch von Ämtern und Behörden geöffnet.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 00:13:00 Stimmen

Abschließend ruft Herr Bürgermeister Erichson den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung auf.

Der Ausländerrat / Migrationsrat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, für das Projekt „Ehrenamtliche Sprachmittler“ des Diakonischen Werks Heidelberg die Gewährung folgender Zuschüsse zu beschließen:

- 2015: 11.580,00 Euro
- 2016: 11.460,00 Euro

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 13:00:00 Stimmen

Beschluss des Gremiums

Der Ausländerrat / Migrationsrat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, für das Projekt „Ehrenamtliche Sprachmittler“ des Diakonischen Werks Heidelberg die Gewährung folgender Zuschüsse zu beschließen:

- 2015: 11.580,00 Euro
- 2016: 11.460,00 Euro

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Ausgangslage

Bereits im Kommunalen Integrationsplan für Heidelberg (KIP) ist die Forderung nach einem Dolmetscherpool formuliert worden (vergleiche Seiten 31 und 51 KIP). Es waren bisher keine verbindlichen Partnerinnen und Partner für einen ehrenamtlichen Dolmetscherdienst oder vergleichbare Möglichkeiten vorhanden. Die aktuelle Situation sieht aber nach wie vor einen großen Unterstützungsbedarf. Umfragen in anderen Kommunen haben gezeigt, dass eine Form der Unterstützung nicht unbedingt ein offizieller Dolmetscher-Pool sein muss, sondern auch niederschwellige Hilfe schon zielführend sein kann.

Bisher sind in Heidelberg keine allgemeinen kostenfreien Sprachvermittlungsangebote vorhanden. Das Internationale Frauen- und Familienzentrum verfügt zwar über einen etablierten Dolmetscherdienst, der aber ausschließlich auf die eigene Fachberatung abgestimmt und nur dort eingesetzt wird. Ebenso setzt das Diakonische Werk Engagierte mit Fremdsprachen-kenntnissen im Rahmen der eigenen Fachdienste ein.

In allen anderen Bereichen bringen aber Zuwanderinnen und Zuwanderer mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen zu wichtigen Gesprächen in Bildungseinrichtungen und bei Behörden häufig zum Beispiel Bekannte, Verwandte oder die eigenen Kinder als „Dolmetscher“ mit, was unter Umständen professionelle und zielführende Hilfe erschwert oder gar verhindert.

Dabei haben sich zwei Bedarfslagen herausgestellt: Zum einen fehlt es an professionellen finanzierbaren Dolmetscherleistungen für alle Bereiche, in denen rechtsverbindliche Angebote benötigt werden. Zum anderen fehlt es an sprachmittelnden Angeboten, die alltagsbezogen bei Institutionen, Anlaufstellen und Behörden als Teil einer Willkommenskultur unterstützen.

Der dieser Vorlage zugrundeliegende Projektantrag bezieht sich auf die zweite Bedarfslage.

Zielsetzung

- Ein geschulter und für Hilfesuchende unentgeltlicher Sprachmittlerdienst wird aufgebaut, etabliert und gepflegt. Sprachmittlerinnen und Sprachmittler werden lösungsorientiert in Begleitungs-, Beratungs- und Unterstützungssituationen vermittelt. Dabei geht es nicht darum als Dolmetscherin oder Dolmetscher aufzutreten, die/der rechtlich verbindlich alles Gesagte wörtlich übersetzt, sondern im Rahmen der vorhandenen Sprachkompetenzen bei der Verständigung und der Entwicklung von Handlungsoptionen zwischen allen Beteiligten vermittelt und unterstützt.
- Die Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund wird gefördert.
- Einrichtungen und Behörden und deren Klientinnen und Klienten begegnen einander auf Augenhöhe in einer Atmosphäre der Verständigung.
- Menschen mit fehlenden oder unzureichenden Deutschkenntnissen können ihre Angelegenheiten erledigen und erfahren Sicherheit und Anerkennung in der Aufnahmegesellschaft. Sie signalisieren dieser ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung und werden motiviert Deutsch zu lernen.
- Die Ressourcen anders- oder mehrsprachiger Heidelberginnen und Heidelberger werden anerkannt und gefördert.
- Insgesamt trägt dieses Projekt stark zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg bei.

Zielgruppe

Sprachmittlereinsätze werden auf Anfrage bedürftiger Hilfesuchenden mit geringen oder keinen deutschen Sprachkenntnissen vermittelt. Das Diakonische Werk prüft die Hilfebedürftigkeit und den Bedarf anhand der gesamtwirtschaftlichen Situation der/des Betroffenen. Indikatoren hierfür sind beispielsweise Besitz eines Heidelberg-Passes, Bezug von Leistungen nach dem Zweiten oder Zwölften Sozialgesetzbuch oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Ob das Sprachniveau tatsächlich für eine eigenständige Problembewältigung nicht ausreicht, prüft die Koordinierungskraft anhand von Verständnisfragen zum jeweiligen Sachverhalt. Institutionen und Behörden können nicht direkt einen Bedarf anmelden, aber Klientinnen und Klienten an das Diakonische Werk verweisen.

Daneben ist eine weitere Zielgruppe des Projekts Ehrenamtliche, die sowohl die deutsche als auch mindestens eine weitere Sprache beherrschen. Die Gewinnung dieser Ehrenamtlichen erfolgt über das Internet (in mehreren Sprachen), soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter, mehrsprachige Flyer und durch Werbung über bestehende Netzwerkstrukturen.

Umsetzung

Das Diakonische Werk tritt als Träger des Projekts auf und installiert eine Koordinierungsstelle, die für die Gewinnung ehrenamtlich engagierter Sprachmittlerinnen und Sprachmittler zuständig ist. Sie berät und begleitet die Ehrenamtlichen vor, bei und nach schwierigen Einsatz-Situationen und ist permanenter Ansprechpartner. Darüber hinaus vermittelt die Stelle die Sprachmittlerinnen und Sprachmittler an anfragende Hilfesuchende. Sie organisiert außerdem Schulungen, Coachings, regelmäßige Treffen und übernimmt die gesamte Terminkoordination.

Die Öffentlichkeits- und Anerkennungsarbeit wird ebenfalls durch die Koordinierungsstelle geleistet, ebenso wie die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen in Höhe von 20 Euro je Sprachmittlerinnen- und Sprachmittler-Einsatz als Ehrenamtspauschale, die statistische Auswertung sowie eine Evaluation auf Basis quantitativer und qualitativer Indikatoren.

Der Sprachmittlereinsatz selbst läuft wie folgt ab:

- Anfrage durch Hilfesuchende/n
- Fall- und Situationsklärung, ob ein Einsatz ehrenamtlicher Sprachmittlerinnen und Sprachmittler in Frage kommt
- Anfrage an in Frage kommende ehrenamtliche Sprachmittlerinnen und Sprachmittler mit anonymisierten Informationen zu Terminen, Einsatzort, Vorgeschichte
- Kontaktaufnahme zwischen Ehrenamtlichen und Hilfesuchenden
- Vorgespräch der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler mit der Einrichtung bzw. der Behörde zur Klärung des Sachverhaltes und des Gesprächziels.
- Gesprächstermin, Ehrenamtliche bleiben im Hintergrund und sind unparteiisch
- Nachgespräch ohne Betroffene mit Auszahlung der Ehrenamtspauschale
- Kurzdokumentation durch die Sprachmittlerinnen und Sprachmittler

Überprüfung der Zielerreichung

Für eine Evaluation werden folgende Indikatoren festgelegt:

- Zahl der Unterstützungsanfragen
- Zahl der vermittelten ehrenamtlichen Einsätze
- Zahl der Ehrenamtlichen im Projekt
- Zahl der Ehrenamtsschulungen

Finanzierung

Die Gesamtprojektkosten sind für 2015 auf 16.780,00 Euro und für 2016 auf 16.160,00 Euro veranschlagt. Davon trägt das Diakonische Werk 2015 1.000,00 Euro und 2016 500,00 Euro. Ein Betrag in Höhe von 4.200,00 Euro pro Jahr resultiert aus einer Spende. Die Differenz in Höhe von 11.580,00 Euro für 2015 und 11.460,00 Euro ist als städtischer Zuschuss beantragt. Mittel in der beantragten Höhe stehen im Haushaltsplan 2015/2016 im Teilhaushalt des Amtes 16 zur Verfügung. Sollten während der Projektdauer weitere Mittel für das Projekt akquiriert werden können, führt dies nachträglich zu einer Reduzierung des städtischen Anteils.

Inhaltlich umfassen die Projektkosten im Wesentlichen die Personalkosten für die Qualifizierung der Ehrenamtlichen und deren laufende Betreuung sowie die Koordinierung der Einsätze. Hinzu kommen anteilige Raumkosten und eine anteilige Verwaltungspauschale sowie eine Ehrenamtspauschale in Höhe von 20,00 Euro je Sprachmittlereinsatz, ausgehend von 150 Einsätzen im Jahr.

Bewertung der Verwaltung

Auf Grund des bereits beim Diakonischen Werks vorhandenen Know-hows und der Strukturen aus anderen Projekten, wie zum Beispiel der ehrenamtlichen Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter und der bisher guten Zusammenarbeit, ist es dem Amt für Chancengleichheit wichtig, dieses Projekt mit dem Diakonischen Werk durchzuführen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner*innen als gleichberechtigte Bürger*innen anerkennen Begründung: Der Zuschuss soll dazu dienen, Menschen mit Migrationshintergrund ihren Alltag zu erleichtern.
SOZ 1	+	Ziel/e: Armut bekämpfen, Ausgrenzung vorbeugen Begründung: Das Projekt hat zum Ziel, die Integration zu fördern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Konzept des Projekts „Ehrenamtliche Sprachmittler“ (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)